Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 90. Freytag, den 9. November 1821.

Berlin, vom 3. November.

Seine Majestät der König haben dem Prinzen Heinrich Wilhelm Adalbert von Preußen Königliche Hoheit, den schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruhet.

Wittenberg, vom 1. November.

Das Denkmal, welches nun in unsere Stadt prangt, besteht in der aus Bronze ausgeführten kolossalen Statüe Luthers, mit der dem Beschauer zugekehrten Bibel in der Hand, auf einem hohen Fußgestell von fein polirtem Brandenburgischen Granit, und unter einem gothischen Baldachin von Gußeisen. Auf der Vorderseite des von vier gothischen Säulen zusammengehaltenen Fußgestelles, stehen die von dem Könige selbst gewählten Worte, (Marcus 1, 15.) in altdeutschen Buchstaben von Bronze: Glaubet an das Evangelium; auf der rechten Seite von dem Beschauer aus lieset man: „Ists Gottes Werk so wirds bestehn, Ists Menschenwerk wirds untergehn!" auf der linken zeiget sich das unvergeßliche Wort Luthers: „Ein feste Burg ist unser Gott," und auf der Rückseite heißt es: Von dem Mannsfeldschen Verein für Luthers Denkmal durch gesammelte Beiträge begründet und durch König Friedrich Wilhelm III. errichtet."

Leipzig, vom 27. October.

Gestern Abend ist der Fürst Gregor Ypsilanti, der vor einigen Tagen aus Rußland über Dresden hier angekommen war, wieder abgereist; dem Vernehmen nach geht derselbe nach Paris.

Penig, vom 29. October.

Gestern Abend zwischen ½ und ¾ auf 10 Uhr bemerkten wir hier und in der Umgegend ein für unsere Gegend starkes Erdbeben. Die Stöße waren so heftig, daß in einem Hause die Rahmen der an der Wand neben einander hängenden Kupferstiche, so wie einige auf einem Kanapee sitzende Personen mehrere Male zusammen gestoßen, und an einem andern Orte die sich in Ruhe befindenden Tauben aufgescheucht wurden. Die auf dem hiesigen Thurme wohnenden Personen hatten geglaubt, es würde der Thurm zusammenstürzen, so stark war die Bewegung desselben gewesen; dabei wurde ein von Süden nach Norden sich verbreitendes starkes Getöse in der Erde bemerkt, gleich als ob viele Wagen in derselben hinrollten. In manchen benachbarten Orten soll man, so viel man jetzt weiß, noch stärkere Stöße, als hier, bemerkt haben, und Personen, die sich während dieses Phänomens im Freien befanden, hatten sich von einem lichten Scheine umgeben gesehen. (Auch in Leipzig hat man in einer gewissen Richtung ein unterirdisches Getöse und eine Erschütterung wahrgenommen.)

Hannover, vom 27. October.

Man sagt, es sey hier sehr übel aufgenommen, daß die Stadt Frankfurt dem Könige nicht habe durch einen außerordentlichen Gesandten complimentiren lassen, während alle andere freie Städte sich der hergebrachten Convenienz nach eingestellt hatten.

Hannover, vom 30. October.

Se. Majestät der König haben gestern Mittag, nachdem Sie von der Herzogin von Cumberland, den beiden Prinzen George von Cumberland und Cambridge und den Prinzen und der Prinzessin von Solms den zärtlichsten Abschied genommen, von Herrenhausen ab, die Rückreise nach England angetreten.

Nach einigen, jedoch nicht zu verbürgenden Gerüchten, dürften Se. Maj. sich vielleicht mit einer sehr liebenswürdigen Prinzessin vermählen. — Der Herzog von Cumberland ist nebst seiner Gemahlin und Tochter vom Könige sehr ausgezeichnet behandelt worden. Auch haben Se. Maj. demselben den sogenannten Fürstenhof, welcher dem Herzog und seiner Familie zur Wohnung angewiesen, nebst dem Postregal, geschenkt und dürfte der Herzog nun auch künftig wohl für immer seinen bestimmten Aufenthalt hier nehmen.

Hamburg, vom 30. October.

In London eingegangene Berichte aus Panama vom

8ten August enthielten, daß man den Ausbruch einer Gegenrevolution in Guayaquil zu Gunsten des Mutterlandes Spanien täglich erwartete. Es war am Tage zuvor ein Chilenisches Kriegsschiff Alexander von 22 Kanonen und 90 Mann in Panama eingelaufen, wohin es die Mannschaft geführt und dem Spanischen Commandanten überliefert hatte, nachdem sie den Capitain überwältigt. Dasselbe war mit Waffen und Munition beladen und wenige Tage zuvor mit mehreren Chilenischen Kanonenbooten ausgelaufen, deren Mannschaft auch Willens schien, solche dem Spanischen Commandanten zu Naranjo zu überliefern. — Diese Sachen stimmen noch eben nicht sehr mit einer zu erwarten gewesenen Uebergabe Lima's an die Independenten. — Dagegen hatte man Nachricht, daß sich in Neuspanien die ganze Provinz Guadalaxara unabhängig erklärt hatte, wobei Privateigenthum gesichert blieb.

Wiesloch bei Heidelberg, vom 20. Oct.

Als heute Abend die Glocken der Stadt das morgende Fest der Vereinigung der beiden protestantischen Konfessionen einläuteten, stimmten, höchst überraschend, und zur großen Freude sämmtlicher Bewohner, auch die Glocken der katholischen Kirche in diesen Feier-Klang ein.

Meiningen, vom 21. October.

Vorgestern, Abends gegen 6 Uhr, traf unser Herzog Bernhard, von seiner Reise nach England, im besten Wohlseyn, zur Freude des ganzen Landes in hiesiger Residenz ein. Dem Vernehmen nach wird derselbe am 17ten December dieses J. die Regierung antreten.

Vom Main, vom 27. Oct.

Im Journal de Paris lieset man Folgendes unter dem Artikel Wien: „Man versichert, daß die Unterhandlungen zwischen Rußland und der Pforte eine ungünstige Wendung genommen; aber die fremden Gesandten zu Constantinopel bestreben sich bestens, die neuen Hindernisse zu heben. Der Divan hatte sich zuerst zur Räumung der Moldau und Wallachei verstanden, hat aber schleunig seinen Entschluß geändert. Die dort befindlichen Ottomannischen Truppen, die sich schon hinter die Donau ziehen wollten, sollen nicht nur in ihrer Stellung bleiben, sondern es wird ihnen auch beträchtliche Verstärkung zukommen."

Die Gesellschaft der naturforschenden Freunde in Frankfurt hat den Vice-König von Egypten, Mehemed Aly, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Oeffentliche Blätter melden aus Wien: Man liest hier in der diplomatischen Welt eine Denkschrift des Herrn von Stourza über Griechenland; die Ansichten dieses Diplomaten sind zu verschieden und unserm Interesse zu fremde, als daß diese, übrigens sehr gut geschriebene Schrift, hier Beifall finden könnte. — Die vor einigen Wochen verhafteten Griechen, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Die eidgenössische Militair-Aufsichts-Behörde hat der Tagsatzung verschiedene Berichte erstattet, wovon einiges allgemeine Theilnahme verdient. „Wie leicht hätte nicht" so heißt es in Beziehung auf die revolutionairen Bewegungen in Piemont „die so weit vorspringende Grenze des Kantons Tessin, lange vor Ankunft der Hülfstruppen, ungestraft verletzt werden können, weil niemand zu ihrem Schutze aufgestellt war. Die Militair-Aufsichts-Behörde hielt es für ihre Pflicht, mit bundesgenössischer Offenheit der Regierung des Kantons Tessin über die Gefahren ihres unvollkommenen Vertheidigungsstandes Vorstellungen zu machen, ihr die Pflichten eines jeden Bundesglieds überhaupt, und die besondern Obliegenheiten eines entfernten Grenzstandes zu Gemüthe zu führen, und alle die Folgen zu entwickeln, denen sie sich schon jetzt ausgesetzt hatte, und die noch weit gefährlicher hätten werden können, wenn die Unruhen in Piemont jene bedenkliche Ausdehnung gewonnen hätten, die man im Kanton Tessin selbst zu erwarten schien. Sie hat ihr endlich die drückenden Empfindungen nicht verschwiegen, welche in den Gemüthern der Verbündeten hätten aufwachen müssen, wenn sie zum Schutz des Cantons Tessin herbeigeeilt wären, und bei ihrer Ankunft Niemand von dessen eigenen Angehörigen unter den Waffen gefunden hätten.

Aus dem Haag, vom 27. October.

Eine Armen-Colonie, ähnlich der schon zu Fredriksoort bestehenden, wird jetzt ebenfalls, unter Oberleitung des Prinzen Friederich, in den Haiden der Provinz Antwerpen von der Wohlthätigkeits-Gesellschaft eingerichtet werden. Um Mitglied dieser Vereinigung zu werden, kostet es nur 2½ Fl.

Wien, vom 15. October.

Ein Gerücht, dem aber vor der Hand wohl nicht zu glauben ist, behauptete, die Fahne des Propheten Muhamed würde nächstens auf der Sophien-Moschee aufgepflanzt werden. Von der Türkischen Flotte waren keine Nachrichten eingegangen, dagegen aber war die erfolgte Uebergabe mehrerer festen Plätze in Morea an die Griechen bekannt geworden.

Wien, vom 21. October.

Der Divan hat einen Befehl ausgefertigt, nach welchem es allen Türkischen Soldaten strenge verboten wird, ihr Corps zu verlassen um in ihre Heimath zurückzukehren. Dieser Beschluß ist namentlich bereits den Asiatischen Truppen publicirt. Auch versichert man, das Armeecorps des Pascha von Brussa (in der Nähe von Constantinopel stationirt) werde nächstens nach der Donau aufbrechen.

Marseille, vom 17. October.

Die Nachrichten aus der Levante lauten zum Theil fortdauernd sehr schrecklich. Auf Cypern ist der Erzbischof, nebst 600 der vornehmsten Einwohner, ermordet. Der Französische Consul, der sich ins Mittel legen wollte, ist verhaftet und das Völkerrecht in seiner Person verletzt worden. „Unbegreiflich, sagt eine hiesige Zeitung, ist es, wie noch gewisse Journale so vermessen seyn können, Türkisch zu seyn."

Die Unruhen in der Grafschaft Limerik nehmen immer mehr überhand. Es haben sich bereits Korps von 2 bis 3000 Landleuten gebildet.

Paris, vom 24. October.

General Bertrand war aus London zu St. Denis angekommen. Die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich soll er den dringenden Vorstellungen des Herzogs von Fitz James verdanken. Der General war im Jahre 1816 durch einen Kriegsrath als abwesend zum Tode verurtheilt worden, weil er bewaffnet mit Napoleon nach Frankreich zurückgekommen. Der König hat nunmehr einen neuen Beweis seiner gnädigen Gesinnungen gegeben, indem er General Bertrand in die Amnestie eingeschlossen. Der Herzog von Fitz-James, der sich für

ihn verwandte, ist ein Schwager desselben. General Bertrand hat sich nach Chateauroux, seinem Geburtsorte, begeben.

Zu den unverbürgten Gerüchten gehört, als wenn Unterhandlungen zwischen den Befehlshabern der Türkischen und Griechischen Flotten angeknüpft wären.

In Bordeaux hat sich ein Schneider ersäuft, aus Verzweiflung, daß er seine drei an den natürlichen Blattern gestorbenen Kinder nicht impfen lassen.

Es bestätigt sich aus Cypern wie aus Acre, daß die Grausamkeit der Muselmänner die katholischen Christen so wenig wie die griechischen verschont habe.

Man meldet daß der Mälstrom-Strudel an der Norwegischen Küste, diese Charybdis des Nordens und gefährlicher als die bei Sicilien, seit einiger Zeit soviel reißender geworden ist, daß er Fahrzeuge, die sich ihm auf 6 Englische Meilen näherten, desgleichen Wallfische u. s. w. hinabgeschlungen habe und daß man selbst auf 8 — 9 Meilen Entfernung vor ihm nicht sicher sey.

Lissabon, vom 8. October.

Dieser Tage wäre es hier beinahe zu unruhigen Auftritten gekommen. Der Major Peixoto wollte hier mit dem General Sepulveda den Pallast der Inquisition in Augenschein nehmen. Da Ersterer Derjenige gewesen, der zu Rio de Janeiro auf die Wähler hatte schießen lassen, so ward das Volk aufgebracht über ihn, und man rettete ihn, nur mit genauer Noth.

Von der Spanischen Gränze, vom 18. Oct.

Noch immer lauten die Nachrichten aus Barcellona höchst traurig. Es war am 9ten dieses des Abends, als die Herren Bailly, Parizet und andere Französische Aerzte daselbst ankamen. Man sieht sie als Schutzengel an. Herr Parizet ward gleich nach seiner Ankunft zu einem Kranken gerufen, den er aber bereits todt fand. Gedachte Französische Aerzte haben bei der Obrigkeit zu Barcellona gleich nachdrückliche Vorstellungen gegen die öffentlichen Processionen gemacht, indem dadurch die Ansteckung der Seuche verbreitet wird und schon viele Menschen mittelbar ein Opfer der Processionen geworden sind. Gleichfalls haben sie darauf angetragen, daß der Cordon um die Stadt herum weiter ausgedehnt werden möchte.

Vom 7ten September bis 6ten October betrug die Anzahl der Gestorbenen zu Barcellona über 10000, nach Andern gar gegen 15000 Menschen. Am 7ten October wurden 432 Menschen von der Seuche hingerafft und am folgenden Tage 300. Zu Tortosa ist die Seuche im Verhältniß noch verheerender, desgleichen auch zu Mequinenza. Viele Einwohner haben sich von da in die Wälder geflüchtet, wo sie mit dem Hungertode ringen. Ein zahlreicher Cordon umschließt die Gegend und man schießt auf die Unglücklichen, sobald sie sich nähern.

Als das letztemal das gelbe Fieber zu Cadix herrschte, fielen einige Vögel, namentlich die Schwalben, todt auf die Straßen und die Häuser nieder; die übrigen verschwanden darauf alle und ihre Rückkunft verkündigte das Ende der Seuche.

Herr Parizet war bekanntlich schon 1819 von der Französischen Regierung nach Cadix gesandt worden, um das gelbe Fieber zu beobachten.

Madrid, vom 11. October.

Gestern sind die Abgeordneten Limas, über Lissabon hier eingetroffen; sie versichern, daß die Stimmung der Bewohner sehr günstig für die Spanische Regierung sey.

Zu Girona ist eine neue Verschwörung entdeckt; man zählt unter den betheiligten Personen, mehre verabschiedete Officiere und einen Platz-Adjutanten.

Madrid, vom 13. October.

Der König und die Königliche Familie haben vor zwei Tagen ihre gewöhnliche Spazierfahrt gemacht. Kein Jubelruf ertönte auf ihrem Wege. Bei ihrer jüngsten Fahrt sind einige Personen, welche gerufen hatten: Es lebe der König! von den Gruppen der Communeros sehr gemißhandelt worden.

Es scheint, daß die anscheinende enge Verbindung Riego's mit Montarlet, dessen Plane bekannt waren, der französischen Regierung Besorgnisse einflößte, welche eine Genugthuung verlangte, deren Folge Riego's Verbannung war.

Mallaga, vom 10. October.

In Folge eines vor einigen Tagen gefallenen Regens und der darauf eingetretenen strengen Hitze ist leider auch hier die Epidemie zum Ausbruch gekommen. Die Bestürzung ist allgemein und zu einem hohen Grade gestiegen. Fast alle jungen Deutschen haben sich von hier geflüchtet, schon mehr als 20 Tausend Menschen haben die Stadt verlassen und das Auswandern dauert noch immer fort.

London, vom 23. October.

Die Getreide-Preise fallen täglich mehr.

Nach Briefen aus Buenos-Ayres hat die Königl. Armee in Peru unter dem General Ricafort, der selbst ein Bein verloren, durch den General Arenares bei Para eine völlige Niederlage erlitten, aus der nur sehr wenige sich nach Lima retteten. Hierauf bot der Vicekönig Lacerna dem General St. Martin einen Waffenstillstand an, der auch am 23sten Mai auf 20 Tage bewilligt wurde, um während der Zeit eine längere Waffenruhe zu verabreden. — Auch Karthagena, nach andern auch Vera-Cruz, sollen sich den Insurgenten ergeben haben, und in Kuba Unruhen zu befürchten seyn.

London, vom 26. October.

Zeitungen aus Florida theilen einen besondern Vorfall von Gewaltthätigkeit mit, die von dem General Jackson gegen den gewesenen Spanischen Gouverneur, den Obersten Callava, ausgeübt wurde. General Jackson empfing nämlich die Nachricht, daß sich gewisse Staats-Documente in den Händen eines Spanischen Officiers, Namens Sousa, befänden; er verlangte demnach sogleich deren Auslieferung; aber Sousa wußte sich einen Aufschub zu verschaffen, während dessen er die besagten Papiere dem Obersten Callava überlieferte. Jackson wandte sich darauf an Callava, aber dieser wollte sich auf nichts einlassen, es sey denn, daß er als Commissair des Königs von Spanien behandelt würde. Dem zufolge ließ Jackson den Obersten, gleich einen Gefangenen, durch Soldaten vor sich führen, und da Letzterer sich abermals standhaft weigerte, die Papiere auszuliefern, so wurde er und Sousa eingekerkert. Jackson ernannte darauf eine Commission, die sich nach dem Hause des Obersten begab und sich dort der Documente bemächtigte. Als dies geschehen war, wurden beide Officiers wieder in Freiheit gesetzt.

Der Courier sagt: Wir sind die Alliirten der Türkei, die uns treu beistand, als wir einen Feind in Aegypten zu bekämpfen hatten. Es würde undankbar von uns seyn,

wenn wir den innerlichen Krieg dieses Staates zu vergrößern suchten und aufrührerische Unterthanen gegen einen Monarchen unterstützten, der, was auch immer seine Religion oder Barbarismus seyn mögen, nie die Treue und den Glauben gegen uns verletzte.

Die heute aus Irland angekommenen Nachrichten lauten, mit Bezug auf die Grafschaft Limerick, günstiger und keine weitere Mordthaten sind vorgefallen. Es sind mehrere Truppen nach den unruhigen Gegenden beordert worden.

Newyork, vom 25. Sept.

Der Kongreß von Kolumbien hat für Diejenigen, welche der Republik den Eid der Treue leisten, eine General Amnestie erlassen, und befehlen, daß ein Triumph-Bogen auf dem Schlachtfelde von Carabobo errichtet werden soll.

Baltimore, vom 13. Sept.

Durch den Schooner Arinthia, von La Guayra kommend, erfahren wir, daß die Royalisten, die 1700 Mann stark, Porto Cabello verlassen hatten und in Coro gelandet waren, daselbst total geschlagen wurden, und mit Hinterlassung von 1000 Mann Todten und Verwundeten sich über Hals und Kopf wieder einschiffen mußten. Der Oberst Padillo hatte sich der Spanischen Brigg Andaluz und mehrerer kleineren im Hafen von Carthagena liegenden Kriegsfahrzeuge bemeistert, und sie vernichtet. Man erwartete, daß Carthagena und Cumana, in welcher letzteren Stadt großer Mangel an Lebensmittel herrschte, sehr bald capituliren würden.

Odessa, vom 6. October.

Nachrichten aus Constantinopel vom 28. September melden, daß der Sultan an diesem Tage den Befehl an sämmtliche Griechische und Griechisch Armenische Christen ergehen ließ, unverzüglich alle Personen, die sich zu einem andern Ritus bekennen oder einer Europäischen Nation angehören, und die sich bei den Griechen als Dienstbothen, Geschäftsführer oder in irgend einem andern Verhältniß befinden, aus ihren Häusern zu entfernen. Der Zweck dieser Maaßregel scheint, die Griechen ganz zu isoliren, und wenn einst die von vielen gewünschte und vielleicht beschlossene gänzliche Ausrottung derselben in der Hauptstadt würklich vollzogen wird, die Unterthanen der befreundeten Nationen von der Wuth des Pöbels zu retten. Man kann sich denken, welchen Schrecken dieser Befehl unter den Griechen verbreitete. Die erste Nachricht von einem feindlichen Einrücken der Russen in die Moldau, oder von einer Niederlage in Griechenland würde zu Constantinopel das Zeichen zu einer allgemeinen Metzeley seyn. Mit Angst sehen hier die Griechen der Zukunft entgegen, da die Straßen der Hauptstadt mit Asiaten angefüllt sind, die nach einem solchen Blutbefehle schnauben, besonders wegen der damit zu verbindenden Plünderung. Man schätzt das Vermögen der in Constantinopel wohnenden Griechen auf mehr als 100 Millionen Piaster.

Hermannstadt, vom 10. Oct.

Nachrichten aus Bucharest vom 6ten dieses zufolge, hatte das sämmtliche Rußische Agentie-Personal, welches sich nach der Plünderung ihrer Wohnung (bei Kaminars Ermordung in das Oesterreichische Consulat Gebäude geflüchtet hatte, nach einer von St. Petersburg erhaltenen Weisung diese Hauptstadt verlassen, um sich nach Cronstadt zu begeben, wo es bereits ankam. Am 5ten October waren 3000 Asiaten in Bucharest eingerückt und die Pforte rüstet sich auf allen Puncten ernstlich zum Kriege. Die Truppen mehren sich in beiden Fürstenthümern und ihre Anführer sprechen unverholen von einem Angriff auf Rußland.

Aus der Buckowine, vom 29. September.

Die Sache der Hetäristen in der Moldau ist vor der Hand verlohren. Die Türken, welche nach der Einnahme des Klosters Sek nirgends mehr Widerstand zu befürchten haben, plündern und rauben in der ganzen Moldau, wo nur etwas zu finden ist und wollen diesen Winter in Jassy bleiben. Gewiß ist es, daß, so wie die Türken die Moldau verlassen, auch die Hetäristen in dieselbe zurückkehren. Ueber 6000 derselben stehn zwischen dem Driester und Pruth und erwarten den Augenblick der Rache mit Sehnsucht. Uebrigens haben die Moldauischen Bojaren, welche sich in Beßarabien und der Buckowine befinden, die Absicht, durch eine Art von Landmiliz die Sache in der Moldau zu erhalten und den Hetäristen den Eingang zu verwehren, wenn die Türken abziehen. Wer aber die indolenten Moldauer kennt, wird leicht die Unausführbarkeit dieses Plans begreifen.

Constantinopel, vom 28. Sept.

Der Englische Bothschafter, Lord Stragford, wird bei den jetzigen so verwickelten Angelegenheiten immerfort von den Ministern der Pforte um Rath gefragt und genießt einen großen Einfluß. Man sucht die Türken wegen des Ausbruchs eines Kriegs mit Rußland zu beruhigen und verbreitet deshalb friedliche Gerüchte. Allein die fortdauernde Abwesenheit der Rußischen diplomatischen Agenten und das Aufhören aller directen Handels-Verbindungen mit den Russen, so wie die Entfernung dieser leztern aus Constantinopel und andern Türkischen Handelsplätzen, sind nicht dazu geeignet, die Gemüther zu beruhigen.

Vermischte Nachrichten.

Zu Bothnien in Schweden hat ein Soldat eine sogenannte Lesegesellschaft unter den Landleuten gestiftet, und lehrt: der Mensch werde bloß durch den Glauben gerecht, will die Bibel und Luthers Schriften allein anerkennen, (troz Bibel und Luther) und die Geistlichkeit und den Zehnten, und überhaupt Abgaben verwerfen. (Von dieser Lesegesellschaft ist schon vor Jahren die Rede gewesen, die Obrigkeitlichen Maaßregeln gegen dieselbe scheinen aber keine Wirkung gehabt zu haben)

Das in Europa geborne Kind der beiden nach Wien geschickten Butokudos ist gestorben, zuvor aber noch getauft worden.

Der König von England hat eine neue Expedition nach Africa veranlaßt, deren Zweck aber nicht, wie bei der Belzonischen, die Denkmale Egyptischer Kunst, sondern die Ueberreste Griechischer oder Römischer Bauwerke, welche, wie man annimmt, noch in den verschiedenen Theilen Lybiens zerstreut sind, seyn werden. Denn jene Gegend besuchten vordem Griechen wie Römer und siedelten da in verschiedenen Zeitperioden ihre Colonien an. Fast kein Europäer hat noch diese Gegenden untersucht. Der Gelehrte, welchem die Führung dieser Expedition anvertraut worden, ist Herr Beechey, der viele Jahre hindurch Secretair des Englischen Consuls Salt in Egypten und der stete Begleiter Belzoni's bei dessen Nachforschungen war. Die Admiralität hat auch alle Unterstützung, die in ihren Kräften steht, dazu angeboten, in-

dem sie ein kleines Schiff mit gehöriger Mannschaft mitgeben und das Commando desselben einem der Lieutenants, die mit Parry bei der Nordpol-Expedition waren und der die Zeichnungen zu dessen Reisewerk lieferte, übertragen wird. Das Schiff soll längs der Küste hinsegeln und immer in der Nähe der Expedition bleiben, die bloß so tief in das Innere eindringen wird, als es mit Sicherheit geschehen und die Rückkehr nach dem Schiffe sich leicht bewerkstelligen lassen kann. Von Tripolis aus, wo der Bey, dessen Beistand sich die Regierung erbat, diesen schon versprochen hat, wird die Expedition ihre Untersuchungen beginnen.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Anzeige!

für die Herren Technologen, Oekonomen, Tabacksfabrikanten, Tabackshändler, Tabacksraucher und Schnupfer:

Gründliche Anleitung
zur Kultur der Tabackspflanzen und der Fabrikation des

Rauch- und Schnupftabacks

nach agronomischen, technischen und chemischen Grundsätzen.
Von
Dr. Sigism. Friedrich Hermbstädt,
Königl. Preuß. Geheimen-Rathe und Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse ꝛc. ꝛc.
gr. 8. 516 Seiten. 2 Thlr. 12 Gr.
Berlin, Verlag der Buchhandlung Carl Fr. Amelang, Brüderstraße Nr. 11.

Da der Name des berühmten Herrn Verfassers schon für die Gediegenheit obgenannten Werks hinreichend bürgt, so enthält sich die Verlagshandlung aller Anpreisung und glaubt zur besten Empfehlung desselben, nur das reichhaltige Inhalts-Verzeichniß auszugsweise folgen lassen zu dürfen, nämlich:

Einleitung, als Beitrag zur Geschichte des Tabacks. Geschichte der Entdeckung und Bekanntwerdung des Tabacks überhaupt. Erster Abschnitt. Anbau des Tabacks und rationeller Betrieb desselben. Zweiter Abschnitt. Von der Gattung Taback im allgemeinen, von den jetzt bekannten Arten des Tabacks und den Kennzeichen derselben. Dritter Abschnitt. Resultate der mit verschiedenen Tabacksarten angestellten chemisch agronomischen Versuche zur Erforschung des Einflusses des Düngers auf die Qualität und den Ertrag der Blätter. Allgemeine Gesichtspunkte, aus welchen jene Versuche angestellt worden sind. Vierter Abschnitt. Giftige und heilsame Eigenschaften des Tabacks. Chemische Bestandtheile desselben, das Nicotianin. Fünfter Abschnitt. Von den verschiedenen Droguen und andern Nebenmaterialien, welche zur Fabrikation des Rauch- und Schnupftabacks erfordert werden. Sechster Abschnitt. Von den verschiedenen amerikanischen Tabacksarten, welche im Handel vorkommen ꝛc. Siebenter Abschnitt. Von der Fabrikation des Rauchtabacks, und den verschiedenen im Handel vorkommenden Sorten desselben. Achter Abschnitt. Zubereitung der im Handel vorkommenden verschiedenen Sorten des Rauchtabacks, aus der Vermengung der Blätter verschiedener Tabacksarten unter einander. Neunter Abschnitt. Von der Veredlung der ungarischen, der ukrainer und der deutschen Blätter, zu brauchbarem Rauchtaback, von unbestimmten Namen. Zehnter Abschnitt. Von den Cigarren und der Fabrikation derselben. Eilfter Abschnitt. Von der Fabrikation der im Handel vorkommenden Sorten des Rauchtabacks aus amerikanischen und deutschen Blättern, und deren Zubereitung. Zwölfter Abschnitt. Von den mechanischen Arbeiten, welche bei der Fabrikation des Rauchtabacks vorkommen ꝛc. Dreizehnter Abschnitt. Von der Fabrikation des Schnupftabacks. Vierzehnter Abschnitt. Fabrikation der carottirten Tabacke. Funfzehnter Abschnitt. Fabrikation der sogenannten Preßtabacke. Sechzehnter Abschnitt. Fabrikation der Mehl- oder Staubtabacke, welche vorher gemahlen und dann erst saucirt werden ꝛc. ꝛc.

Theater-Anzeige.

Eingetretener Hindernisse wegen, kann die zu Morgen Sonnabend den 10ten November früher angekündigte Vorstellung nebst dem Concert nicht statt finden. Sonntag den 11ten November: Doctor Faust's Leben und Höllenfahrt. Eine große Tragödie in 5 Akten, von August Klingemann. J. C. Krampe.

Kunstanzeige.

☞ Einem hochzuverehrenden Publikum haben wir die Ehre anzuzeigen, daß wir unsere Vorstellungen, des malerisch belebten Welt-Theaters noch auf kurze Zeit im Saale des englischen Hauses fortsetzen werden. Da uns der hiesige so geachtete Maler Herr Wallmann einige interessante Gegenstände überlassen hat, welche die Anschlagezettel näher bezeichnen werden, so ist künftigen Sonntag den 11ten dieses 6 Uhr der Anfang, wozu wir uns die Ehre geben, ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Stettin den 8. November 1821.

Die Gebrüder Frei.

Conto-Bücher

in allen Größen, zu jedem Geschäfte passend, zweckmäßig und sauber, im engl. Federrücken gebunden, mit und ohne blaue Querlinien versehen. — Wechsel und Anweisungs-Schema's, Scheine, Ladescheine ꝛc. — div. Sorten lin. Notenpapier — beste Federposen ꝛc. sind fortwährend zu haben bei

C. B. Kruse, Grapengießerstraße Nr. 421.

Anzeigen.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden empfehle ich mich bei meiner Abreise nach Italien ergebenst, und sage

ihnen für die Beweise ihres schätzbaren Wohlwollens meinen herzlichsten Dank. Stettin den 8ten November 1821.

E. H. Lengerich jun.

Der unterzeichnete Optikus empfiehlt sich mit seinen bekannten optischen Instrumenten und Gläsern, als: Lorgnetten und Brillen jeder Art, sowohl für Schwachsehende, Kurzsehende und Bejahrte, als auch mit zur Conservation der Augen dienenden Brillen, mit Mikroskopen, Hohl- und Landschaftsspiegeln, Lesegläsern und allen sonstigen sein Fach betreffenden Artikeln. Er übernimmt auch die Reparatur schadhafter Instrumente. Sein Bestreben wird dahin gerichtet sein, das schätzbare Zutrauen, das er seit vielen Jahren in den größten Städten des In- und Auslandes genossen hat, auch hier durch eine reelle Behandlung sich zu verdienen und deshalb bittet er um geneigten zahlreichen Zuspruch. Sein Logis ist Frauenstraße No. 904 und Vormittags bis 9 Uhr Mittags und von 12 bis 5 Uhr, anzutreffen. Stettin den 1sten November 1821.

J. Mosenauer.

Ich wohne grosse Lastadie No. 198. Stettin den 3ten October 1821.

F. Van-Spandow, Commissionair.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Christoffel zu Pölitz und dessen Ehefrau, Philippine Charlotte Henriette Johanne, geborne Damcke, haben, nachdem die letztere die Großjährigkeit erreicht hat, die statutarische Gütergemeinschaft ihres Wohnorts unter sich ausgeschlossen, welches in Gemäßheit der Vorschrift des allgemeinen Landrechts §. 422. Titel 1. Theil II. hiermit bekannt gemacht wird. Stettin den 8. October 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche auf die ausgehändigt erhaltenen Holzassignationen, noch Holz auf dem großen Kämmerey-Holzhofe vor dem Ziegenthore stehen haben, fordern wir hiemit auf, solches bis zum 15ten November dieses Jahres spätestens abholen zu lassen, sonst sie das übliche Stättegeld dafür zu zahlen haben. Stettin den 31. Oktober 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Ediktal-Citation.

Der zu Templin in Garnison gestandene Grenadier Christoph Schulz, aus Bagemühl gebürtig, welcher im Jahr 1806 bey Lübeck in französische Gefangenschaft gerathen sein soll, wird nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner Geschwister, hierdurch vorgeladen, sich spätestens in Termino den 14ten Februar 1822 um 10 Uhr zu Hohenholz bey dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, beym Nichtmelden aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein ihm aus der Verlassenschaft seiner Eltern zugefallenes Vermögen seinen bekannten gesetzlichen Erben zugesprochen werden wird. Hohenholz den 23sten März 1821.

Freiherrlich von Eickstädt-Peterswaldsche Patrimonialgericht über Hohenholz und Antheil Bagemühl.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 7ten Juny d. J. haben wir zur Untersuchung der in unserm Jurisdictionsbezirk vorgefallenen Holzdefraudationen für das Jahr 1822 folgende Termine:

den 13ten Februar k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 14ten May k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 22sten August k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 13ten November k. J. Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Königl. Justizamte angesetzt; welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Stettin den 9ten October 1821.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin und Jasenitz.

Zur öffentlichen Kenntniß wird hiemit gebracht: daß die, gemäß des Gesetzes vom 7ten Juny dieses Jahres, wegen Untersuchung und Bestrafung des Holzdiebstahls, von uns zu haltenden Forstgerichtstage dergestalt regulirt, daß solche rücksichtlich der Holzdiebstähle, welche in den Mützelburg-, Ahlbeck- und Eggesinschen Forstrevieren vorfallen, auf jeden ersten Donnerstag in den Monaten Januar, März, May, July, September und November jeden Jahres, der angezeigten Holzdiebstähle in den combinirten Jädkemühle- und Mönkebude-, Sautenkrug- und Rothemühl- so wie in den Torgelow- und Neuenkrugschen Forstrevier halber aber, an jedem 1sten Dienstag und folgenden Tag eines jeden Monats, und zwar in dem Gerichtszimmer zu Ferdinandshoff, festgesetzt worden sind. Ueckermünde den 12ten October 1821.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Widerruf.

Der zu Schwedt auf den 26sten November d. J. angesetzte Termin zum öffentlichen Verkauf der noch vorhandenen, zur Concursmasse des Kaufmann Heisler gehörigen Waarenbestände, ist vorläufig wieder aufgehoben. Schwedt den 2ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverkauf.

Das in Hinterpommern im Saatziger Kreise, 1½ Meile von Stargard und 4 Meilen von Freyenwalde belegene adeliche Guth Bewerlingen, will der Besitzer öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Hiezu habe ich, dem mir gewordenen Auftrage gemäß, einen Termin auf den 30sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meine Wohnung hieselbst angesetzt, und lade Kauflustige ein, sich bei mir einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Mit dem Meistbietenden soll, nach eingeholter Genehmigung, sofort der Kauf-Kontract abgeschlossen werden. Die Kaufsbedingungen können bey mir täglich eingesehen werden. Stettin den 27sten October 1821.

Krüger I., Hoffiskal.

Gütherverkauf in Neu-Vorpommern.

Da auch im zweiten Termin auf die Gräflich Wachtmeisterschen Güter Develsdorf, Fäsekow und Bassendorff nicht hinlänglich geboten worden, so ist zum weiteren Aufbot derselben annoch ein dritter Licitationstermin auf den 15ten November d. J. Vormittags 10 Uhr in meinem Hause angesetzt. Es werden auch dieſesmal Develsdorff und Fäsekow zuſammen, Baſſendorff aber für ſich zum Kaufe geſtellt werden, und gereichet dabei zur Nachricht, daß dieſes auf jeden Fall der letzte Termin ſeyn und daher bei einem annehmlichen Bote danächſt der Zuſchlag zu erwarten ſeyn wird. Stralſund den 22. October 1821. C. F. Langemak.

Häuſerverkauf in Loitz.

Ich beabſichtige, meine im Laufe dieſes Sommers neu erbauten, in der an der Mühlenſtraße ſtoßenden neuen Straße belegenen drey Wohnhäuſer einzeln meiſtbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den 20ſten November dieſes Jahres in meinem Hauſe feſtgeſetzt. Kaufliebhaber lade ich hiedurch ein, ſich am gedachten Tage Vormittag 10 Uhr in meinem Hauſe einzufinden, und bemerke dabey, daß ich nur einen Termin abhalten, und die Häuſer in demſelben bey irgend annehmlichen Bot ſofort zuſchlagen werde. Die Häuſer können täglich beſehen werden. Loitz in Neu-Vorpommern den 31ſten October 1821. Carl Vogt.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sieben Kiſten Marſeiller Seife, vom Seewaſſer beſchädiget, werden für Rechnung der Aſſuradeurs öffentlich an den Meiſtbietenden im Termine den 10ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hauſe No. 1033 der Fiſcherſtraße verkauft werden; zu welchem wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 29ſten October 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es werden 344½ Rollen vom Seewaſſer beſchädigter Juchten für Rechnung der Aſſuradeurs öffentlich im Termine den 14ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Grawitzſchen Speicher No. 43 verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 29. October 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Achthundert und Sechszehn Rollen vom Seewaſſer beſchädigter Juchten werden für Rechnung der Aſſuradeurs im Termin den 14ten November d. J., Nachmittags um 3 Uhr, im Hauſe No. 72 der großen Oberſtraße öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 30ſten October 1821.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, ſollen den 15ten d. M. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, im Seſſionszimmer der Vormundſchafts-Deputation deſſelben nachſtehende, zur Sanneſchen Nachlaßmaſſe gehörigen Sachen, als: vorzügliche Oehlgemälde (größtentheils aus der Brennaſchen Sammlung) Kupferſtiche, ſowohl ſchwarze als colorirte, in Rahm und Glas, Zeichnungen, Naturalien, Mineralien, mathematiſche Inſtrumente, mechaniſche Modelle und Kunſtſachen, worunter ſich eine Säule von Agath mit Vaſe, 2 marmorne Vaſen, 2 ſchwarze marmorne Mohrenbüſten, auch andere künſtliche Sachen befinden, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meiſtbietenden verauctionirt werden. Stettin den 3ten November 1821. Rouſſel.

Auction am 10ten November über 10 Fäſſer Coffee und 50 Tonnen neuen Carol. Reis, Nachmittag 2½ Uhr, im Speicher No. 56.

Am 10ten dieſes, Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr, ſoll auf dem großen Cämmerey-Holzhofe auf dem hintern Theile deſſelben, eine Parthey eichenes Schiffsholz, ſo wie auch fichten Langholz, in Auction verkauft werden.

Am Dienſtage den 13ten November, Nachmittags halb drei Uhr, ſollen auf dem neuen Packhofe 9 Fäſſer fein ordinair Kaffe für Abſenders Rechnung in öffentlicher Auction verkauft werden.

Auction über 2 Fäſſer Jamaica-Rumm, Mittwoch den 14ten November c., Nachmittags 2½ Uhr, auf dem Königl. neuen Packhof.

Mittwoch den 14ten November, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am Krautmarkt im Hauſe No. 1027 meiſtbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: Spiegel, Rohr- und Polſterſtühle, Tiſche, Kommoden, Spinde, Comptoirgeräthſchaften, mehreres Hausgeräthe und Betten. Stettin den 8ten November 1821.
Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein großer Geldtiſch mit ſchöner Steinplatte ſoll wegen Mangel an Raum verkauft werden, Breiteſtraße No. 360.

Neuen holländiſchen Vollhering in ganzen, halben und viertel Tonnen, holländiſcher Packerey, ſo wie auch in kleinen Gebinden, bey
C. Meuel, Speicherſtraße No. 69.

Neuen Emdner Voll- und großen Berger Hering, iſt bei mir in beſter Güte zu haben. Stettin den 7ten November 1821. C. F. Langmaſius.

Neuer holländiſcher Vollhering von beſter Güte iſt billigſt zu haben, bey F. W. Dilſchmann.

Fünf Stückfäſſer à 4 bis 5 Oxhoft, Drey Stückfäſſer à 7 bis 8 Oxhoft, ſtehen zum Verkauf in der Breitenſtraſse No. 389.

Wirklich ächtes Eau de Cologne, aus der Fabrike des Jean Maria Farina, gegenüber dem Julichsplatz in Köln, iſt in Kiſten und einzeln zu haben, bey
Menze, Breiteſtraße No. 398.

Ein complett und ruhig gerittenes Pferd ſtehet billig zum Verkauf. Die Expedition dieſer Zeitung wird den Verkäufer gefälligſt nachweiſen.

Recht gutes Liespfundflachs, à Liespfund 2 Rthlr. 4 Gr. Courant und rechten guten holländischen Hering, 1/16. 1 Rthlr. 4 Gr. Courant und Stückweise 1 Gr. 6 Pf. und 1 Gr. Münze, bey

dem Victualienhändler C. F. Diedrich, Fischerthor No. 1039.

Ein neuer Holz- und ein starker Baumwagen, desgleichen ein einspänniger, der auch als Leiterwagen gebraucht werden kann, sind wieder billig bei mir zu haben. Auch verkaufe ich vorzüglich schönes Pferdeheu.

Joh. Seydell, auf dem Bleichholm.

Ein wenig gebrauchter, in 4 englischen Federn hängender ganzer Kutschwagen soll wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft werden. Das Nähere erfährt man beym Sattler Faust. Stettin den 31sten October 1821.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Schuhstraße No. 865 sind zwei Stuben, Kammer und Küche nebst Holzgelaß im zweiten Stock zu vermiethen.

In einer guten Gegend der Oberstadt ist eine freundliche Stube und Kammer mit Meubel zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Nähere Nachricht giebt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Es ist sogleich oder zum 1sten December eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, Breitestraße No. 366, vorne heraus 2 Treppen hoch.

Eine Stube und Kammer ist an einzelne Herrn mit auch ohne Meubel zu vermiethen, Schiffsbau-Lastadie No. 6.

An einzelne Herrn zu vermiethen: Eine Stube mit Meubles und ein Bette à 6 Rthlr. und eine Stube mit Meubles und ein Bette à 4 Rthlr. Das Nähere bey dem Gastwirth Wolter, in der Louisenstraße.

In der Hagenstraße No. 36 ist eine Stube und Kammer mit Meubel sogleich zu vermiethen.

Eine Stube nebst Schlafkabinet ist zum 1sten December mit auch ohne Meubel kleine Dohmstraße No. 685 zu vermiethen.

Ein neu und gut eingerichteter Pferdestall auf 5 bis 6 Pferde steht vom 15ten November c. an zu vermiethen, Louisenstraße No. 739.

Es ist ein Quartier in der 2ten Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kabinetten, einem Saal, heller Küche, Speisekammer und Keller, sogleich, oder auch am 1sten April k. J. zu vermiethen, auch ist dabey ein Pferdestall und Wagenraum; bey wem? ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Große mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in ganzen und halben Schockfäßchen auch einzeln bey

C. H. Gottschalck.

Braunen Berger Thran in ganzen und halben Tonnen, so wie Küstenhering billigst bey

J. H. Dumrath, No. 67 große Oderstraße.

Franz. Terpentinöhl und Rüböhl bey

W. Friderici.

Denen hiesigen und auswärtigen Herren Feuerarbeitern mache ich bekannt, da die Jahreszeit sich wieder dazu eignet, daß ich Ambösse jeder Art zu verstählen annehmen kann, so verspreche ich nicht allein prompte Bedienung sondern auch gute Arbeit. Auch sind neue Ambösse jeder Zeit bei mir zu bekommen.

Joh. Seydell, auf dem Bleichholm.

Die bereits mit sehr vielem Beyfall aufgenommenen Rauchtabacke, sowohl schön im Geruch als Geschmack, sind in ganzen und halben Pfunden von 8 Gr. bis zu 1 Rtlr. Cour., so wie auch losen nach holländischer Art präparirten Rauchtaback eingegangen, welche sich mit mehreren wohlriechenden Sorten Schnupftabacke selbst empfehlen, und zu haben sind bey

C. Harenberg, Breitestraße No. 353.

Eine auf einem hiesigen Hause zur alleinigen Stelle eingetragene sehr sichere Obligation von 400 Rthlr. Pr. Cour. ist zu cediren, große Lastadie No. 196.

Verkaufs-Anzeige.

Meine Brau- und Brennerey-Wirthschaft in der Gegend bey Greifenhagen an der Oder, bin ich gewilliget, zu verkaufen oder auch zu verpachten. Reflectirende belieben sich gefälligst bey mir in Stettin am Heumarkt No. 136 zu melden.

J. F. Goltz.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5ten Klasse 44ster Lotterie, welche den 19ten dieses gezogen wird, sind die Erneuerungsloose, wie auch noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose bei mir zu haben. Ein ganzes Kaufloos kostet 5 Fr.d'or und 20 Gr. Courant; die Hauptgewinne sind 50 und 100 Tausend Thaler. Stettin den 9ten November 1821.

J. C. Rolin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Novbr. 1821.	Pr. Cour. Briefe.	Geld.
Staats-Schuld Scheine,	70⅞	—
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	97¾	97½
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—	—
Berliner Banco-Obligationen	—	83
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813	61¾	—
Neumärk. dito — July 1813	60½	—
Berliner Stadt-Obligationen	100½	100
Königsberger dito franc. Zins	—	—
Elbinger dito franc. Zins	94	—
Danziger dito in Rthlr.	36½	—
dito dito in Gold.	33½	—
West-Preussische Pfandbriefe	80¾	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	77¾	77½
Ost-Preussische Pfandbriefe	80⅝	80⅜
Pommersche dito	102	—
Chur- u. Neumärk. dito	101¼	—
Schlesische dito	103¾	—
Pomm. Domainen dito 5%	99	—
Märkische dito dito	99	—
Ostpreus. dito dito	96	—
Preuss. Englische-Anleihe C. 6⅔ Rthlr.	92¼	92⅛

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 90.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 9. November 1821.)

Publikandum.

Das zur ehemaligen Domprobstei Kukelow gehörige Vorwerk Woistentin, ein Theil der dazu gehörigen Forst nebst Holzwärter-Etablissement und die Schäferei Immenhoff sollen von Marien 1822 ab, als zinsfreies Eigenthum oder mit Uebernahme eines Domainenzinses meistbietend verkauft werden. Das Vorwerk Woistentin und die Hammelschäferei Immenhoff liegen eine kleine Meile von Gülzow, 1½ Meile von Greiffenberg und 1½ Meile von Plathe entfernt. Der Flächeninhalt der Ländereien beträgt nach der angenommenen Vermessung- und Bonitirung

a) beim Vorwerk Woistentin,

Hof- und Baustellen . .	2 Morg.	29 □R.
Gärten	4 "	159 "
Wurthen	10 "	104 "
Leinstraßen	— "	120 "
Acker	232 "	92 "
Wiesen	114 "	58 "
Hütung	22 "	151 "
Gewässer	41 "	49 "
Wege	2 "	162 "
Sandschellen	3 "	138 "
Gräben	2 "	113 "
	438 Morg.	95 □R.

Die Ländereien dieses Vorwerks befinden sich im Gemenge mit den der Dorfschaft Woistentin, und mit Rücksicht hierauf ist unter Vorbehalt der höhern Revision das Minimum des Kaufgeldes incl. der mittel und kleinen Jagd, so wie der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit und des Zwangsverlags auf 6480 Rthlr. 20 Gr. 7 Pf. ermittelt, und bei Uebernahme eines Domainenzinses von 238 Rthlr. jährlich, das zu steigernde Einkaufsgeld auf 2196 Rthlr. 20 Gr. 7 Pf. angesetzt worden.

b) Der dazu gehörige Forsttheil enthält 57 M. 120 □Ruthen mit guten Eichen bestanden, incl. kleine und mittel Jagd, auf 2873 Rthlr. 3 Gr. 11 Pf. und bei Uebernahme eines Domainenzinses von 16 Rthlr. 16 Gr. zum Einkaufsgelde von 2647 Rthlr. 7 Gr. 4 Pf. abgeschätzt.

c) Zu dem Holzwärter-Etablissement gehören,

Hausstelle	— Morg.	30 □R.
Garten	— "	105 "
Wiesen	3 "	43 "
	3 Morg.	178 □R.

die im Fall des zinsfreien Verkaufs zu 250 Rthlr. 13 Gr. 4 Pf. und bei Uebernahme eines jährlichen Domainenzinses von 9 Rthlr. 9 Gr. auf 81 Rthlr. 19 Gr. 4 Pf. gewürdigt sind.

d) Die ganz separirte gelegene Hammelschäferei Immenhoff enthält an Ländereien

Hofstellen	— Morg.	60 □R.
Garten	2 "	14 "
Acker	238 "	142 "
Wiesen	49 "	58 "
Wege	2 "	29 "
Gräben	— "	175 "
	293 Morg.	118 □R.

Das Minimum des Kaufgeldes ist wie überall mit Vorbehalt höherer Revision auf 2267 Rthlr. 21 Gr. und das der Einkaufsgelder bei Uebernahme eines jährlichen Domainenzinses von 85 Rthlr. auf 746 Rthlr. 21 Gr. berechnet worden. Es soll aber diese Schäferei in 16 Etablissements getheilt,

und

und dann erst im Ganzen ausgeboten werden, wenn die parcellenweise Veräußerung von keinem Erfolg seyn sollte. Das Minimum des Kaufgeldes ist für jedes Etablissement nach Verhältniß der Güte des Bodens von 122 Rthlr. 20 Gr. 4 Pf. bis 211 Rthlr. 4 Gr. 4 Pf. gesetzt, und die Einkaufsgelder im Fall der Erwerbung mit einem jährlichen Domainenzins von 43 Rthlr. 11 Gr. 2 Pf. bis 73 Rthlr. 23 Gr. 2 Pf. berechnet. Der Licitationstermin ist zu Cammin auf den 23sten November vor dem Regierungsrath Schmidt angesetzt worden, bei dem auch schon vor dem Termin die Anschläge eingesehen werden können. Die Licitationsbedingungen sind sogleich und zu jeder Zeit in unserer Registratur 2te Abtheilung, wie bei dem Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich zu Cammin einzusehen. Stettin den 19. Oktober 1821. Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Die zur ehemaligen Domprobstei Kukelow gehörigen Windmühlen zu Büssentin und Kukelow sollen öffentlich zur Veräußerung ausgeboten werden.

1. Die Mühle zu Büssentin ist erst vor 4 Jahren neu gebaut, und es gehören dazu 1 Kamp Acker von 2 Scheffel Aussaat, 1 Wiese von ½ Fuder Heu und 12 Morgen 141 □Ruthen, ehemals zum Vorwerk Woistentin gehörige Wiesen, und ist das Minimum des Kaufgeldes derselben unter Vorbehalt der höhern Revision auf 981 Rthlr. 1 Gr. angenommen worden.

2. Zur Mühle zu Kukelow gehören

Hof- und Baustellen . . .	— Morg.	27	□R.
Mühlenstelle	— ⸗	83	⸗
Garten	— ⸗	49	⸗
Acker	5 ⸗	99	⸗
Wiesen	1 ⸗	132	⸗
	8 Morg.	30	□R.

Das Minimum des Kaufpreises ist unter gleichem Vorbehalt auf 963 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt. Zum Verkauf dieser Mühlen steht auf den 26sten November d. J. zu Cammin vor dem Herrn Regierungsrath Schmidt ein Licitationstermin an, und kann sich jeder Kauflustige von der Beschaffenheit dieser Mühlen und dazu gehörigen Ländereien an Ort und Stelle überzeugen, und die Licitationsbedingungen sowohl in der hiesigen Registratur der 2ten Abtheilung als bei dem Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich in Cammin einsehen. Stettin den 19. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Den Bedarf der nicht durch eigene Oekonomie zur Verpflegung der Gefangenen in der hiesigen Provinzial-Strafanstalt zu erwerbenden Gegenstände, auf den Zeitraum vom 1sten Januar bis ult. September k. J., bestehend in

1) 2385 Pfund 23½ Loth Butter,
2) 2 Scheffel Weitzen,
3) 356¼ Scheffel Gerste,
4) 148 Scheffel 5 Metzen Hafer,
5) 182 Pfund 26 Loth Perlgraupen,
6) 1189 Scheffel 8¼ Metze Erdtoffeln,
7) 886 Pfund 23 Loth Schmalz,
8) 135½ Scheffel Erbsen,
9) 362¼ Scheffel Malz,
10) 362¼ Pfund Hopfen,
11) 1165 Scheffel Roggen,
12) 5 Tonnen Hering und
13) 41 Schock Kohl,

soll dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 15ten November c. Vormittags 9 Uhr hieselbst vor der unterzeichneten Behörde angesetzt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen täglich bei unserer Inspektion eingesehen werden können. Naugardt den 27. Oktober 1821.

Königl. Direktion der Straf- und Besserungsanstalt.
